



Sechstes Kapitel.



Für den übrigen Teil des Tages war ich wieder allein auf Madimos Gesellschaft angewiesen, aber trotz seiner Schweigsamkeit beschlich mich doch keine Langweile mehr. Der Gedanke an die nächste Zukunft beschäftigte mich zu lebhaft und ich malte mir dieselbe mit glänzenden Farben aus.

Nachmittags sandte mir der Doktor einige Bücher und Madimo rollte auch mein Bett so gegen das Fenster, daß mein Blick über die Stadt und das Meer schweifen konnte, das wie ein leuchtendes Band die Küstenlinien besäumte.

Die Blätterkronen der Palmen am Hause wiegten sich und rauschten leise in der frischen Seebrise, die kühlend durch das offene Fenster in das Zimmer strich. Ich war so weit gekräftigt, daß ich aufrecht im Bette sitzen und mich der prachtvollen Tropennatur erfreuen konnte, die sich zu Füßen des Hügels ausbreitete, auf dem das Haus stand.